



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 3

März 2022 / 56. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Polizistenmorde von Kusel

# Trauer, Wut und Entsetzen

# POLIZEISPIEGEL

Seite 8 <

Der Polizeipräsident von Oberhausen (NRW), Alexander Dierselhuis, im Interview

„Als Polizeipräsident denke ich strategisch und langfristig“

Seite 18 <

Fachteil:

- Polizeiliche Sonderrechte nach § 35 StVO – ausgewählte Problembereiche (Teil 2)

- Rechtsprechungsübersicht





> Andreas Veith ist stellvertretender KVV Dir 5 (City) und abgeordnet ins LKA

## #ZweivonUns – Zum Tod einer Kollegin und eines Kollegen

# Polizeifamilie: Was bleibt?

Gedanken von Andreas Veith



Zumindest für einen Moment schien die Erde still zu stehen. Bundesweit hielten am Freitag, den 4. Februar 2022 um 10 Uhr Tausende Polizist(inn)en, Feuerwehrleute, Soldat(inn)en und Rettungskräfte inne. Sie kamen in einer Schweigeminute zusammen, um der Polizeikommissaranwärter Yasmin Bux und des Polizeioberkommissars Alexander Klos zu gedenken. Die beiden Beamten wurden in den frühen Morgenstunden des 31. Januar 2022 während der Ausübung ihres Dienstes auf perfide Art und

Weise ermordet. Aus dem noch so jungen Leben gerissen, vermutlich in Verdeckungsabsicht und aus Furcht vor persönlichen Konsequenzen.

**Und es hätte jede beziehungsweise jeden aus unseren Reihen treffen können.**

Trotz guter Ausbildung und regelmäßigen Einsatztrainings bleibt stets ein Restrisiko, wenn wir unserem gesetzlichen Auftrag nachgehen. Das ist uns Polizist(inn)en auch immer bewusst. Dennoch sehen die Al-

lermeisten von uns in dem, was sie tun, ihre Berufung ... trotz oder gerade wegen vieler Widrigkeiten und zum Teil unterirdischer Rahmenbedingungen. Am Ende aber stehen wir beisammen. Insbesondere in solchen schweren Zeiten wie diesen. Das hat der Freitag gezeigt.

Und deshalb bleibt – jedenfalls für mich – eins ... Ich bin stolz dazugehören zu dürfen. Zur **#Polizeifamilie. #zweivonuns**

Viele Grüße,  
Euer Andreas Veith

> Aufstellung aus der Direktion 4

### Inhalt

- 1 Gedenken an getötete Kolleg(inn)en #zweivonuns
- 2 Fortsetzung zur neuen Geschäftsanweisung
- 3 DPoIG im Porträt: Maurice Schumann, Vorsitzender KV Dir 3
- 4 Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen
- 6 So funktioniert der Schlüsselfinder
- 8 Termine und Redaktionsschluss



> Schweigeminute vor dem Rathaus Neukölln

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf  
Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin  
Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr  
Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092  
Internet: www.dpolg.berlin  
E-Mail: post@dpolg-berlin.de  
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5  
Twitter: @DPoIGBerlin  
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

## Polizeistiftung Rheinland-Pfalz

# Helfen, die Trauer zu bewältigen

Die Polizeistiftung Rheinland-Pfalz hat ein Spendenkonto zur finanziellen Unterstützung der Familien der Verstorbenen eingerichtet. Die DPoIG Rheinland-Pfalz unterstützt diese Initiative. Dort eingehende Spenden werden auch all denjenigen Kolleginnen und Kollegen

zur Trauerbewältigung übermittelt, welche am Einsatzort waren und mit der Kollegin und dem Kollegen im täglichen Alltag Dienst verbracht haben.

Wir als DPoIG Berlin unterstützen diese Initiative ebenfalls. Die Kreisverbände der Direk-

tion 4 und der Direktion Einsatz und Verkehr haben bereits gespendet.

**Konto der Polizeistiftung Rheinland-Pfalz:**

**Kennwort:**  
„Kusel – zwei von uns“  
**Sparda Bank Südwest, IBAN: DE15 5509 0500 0001 9899 79** ■



Was bedeutet die geänderte Geschäftsanweisung für die Mitarbeitenden auf den Polizeiabschnitten? Noch befindet sie sich in der Bearbeitung, die Abschnitte hatten Ende 2021 bereits einen Entwurf der GA zum Bewerten erhalten. Wir wollen die Entwicklung in eurem Sinne beeinflussen. Jedes DPoIG-Mitglied kann sich mit Anregungen an uns wenden. **Kontaktiere die Vorsitzenden deines Kreisverbands oder schreibe uns unter [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)**

Die neue GA über den täglichen Dienst der Abschnitte – Fortsetzung

## Rückkehr der Wachleitung alter Art?

Zum Entwurf für eine neue Geschäftsanweisung (GA) haben wir euch im vorherigen POLIZEISPIEGEL Januar/Februar 2022 schon einige Änderungspunkte vorgestellt. Nun schreibt euch ein DPoIG-Mitglied seine Einschätzung, die sich speziell auf die Dienstgruppen bezieht.

### ■ Zur neuen 5. Dienstgruppe

Im Grunde genommen wäre eine 5. Dienstgruppe (DGr) ideal. Das Berliner Modell war einst so konzipiert worden und wäre wohl mit dem entsprechenden Personalansatz erfolgreich geworden.

Im Entwurf der GA bleibt offen, ob die 5. DGr im Schichtrythmus der anderen vier Dienstgruppen läuft. Hier besteht die Möglichkeit, die 5. DGr außerhalb des Schichtmodells laufen zu lassen. Damit ist eine Möglichkeit gegeben, Beruf und Familie zu vereinbaren, insofern die Mitarbeitenden disponierbar im Tagesdienst arbeiten könnten: zum Beispiel als überlappenden Tagesdienst oder bei Aufgaben der Zielerfüllung.

**Probleme bestehen beim Personal.** Dieses müsste aus den bestehenden Dienstgruppen rekrutiert werden.

**Probleme bestehen auch bei den Räumlichkeiten.** Schon jetzt wird in Dienststellen der Polizei der gesetzlich vorgegebene Standard zur Belegung von Büroräumen nicht eingehalten.

**Disponierbare Dienste sollen tourenbegleitend geplant werden.** Die disponiblen Dienste innerhalb einer Dienstgruppe konnten *bisher* so genutzt

werden, dass flexibel auf andere Bedarfe der polizeilichen Arbeit reagiert werden konnte: Absicherung von Veranstaltungen, Zielerfüllungen, Besetzung der mobilen Wachen, Kompensierung ungeplanten Personalausfalls et cetera. Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit gegeben, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Leben zu füllen. Die neue Regelung, Dispodienste tourenbegleitend zu planen, *widerspricht einer flexiblen Gestaltung der Dienstplanung. Weiterhin stehen arbeitszeitrechtliche Vorgaben in der Nachtzeit entgegen:* Disponierbare Dienste dürfen nur in der Zeit von 6 bis 22 Uhr geplant werden. Die Folge ist, dass die Mitarbeitenden disponierbar nur im laufenden Tagesdienst eingesetzt werden können. Befindet sich die Dienstgruppe im Nachtdienst, dürfen keine Dispodienste für den Tag eingeplant werden. Die Dienstgruppe wäre dann nicht in der Lage, andere Aufgaben wie ÖPNV, mobile Wache oder Unterstützung anderer Dienstgruppen wahrzunehmen.

Weiterhin besteht mit dieser starren Dienstplanung die Gefahr, dass Dienstkräfte, die im Nachtdienst nicht im FuWED eingesetzt werden, nicht verplant werden können und somit *Minusstunden* in Kauf nehmen müssen. Auch die *Möglichkeit des Verlustes von Zulagen*

(Dienst zu ungünstigen Zeiten) könnte die Folge sein.

### ■ Die Rolle der Dienstgruppenleitungen

**Im Entwurf der neuen GA wird den Dienstgruppen die Raumverantwortlichkeit entzogen.**

Die Dienstgruppenleitung hat bisher in dem der Dienstgruppe zugeordneten Raum ein Netzwerk zu den Gewerbetreibenden, Vereinen und ansässigen Behörden erarbeitet und gepflegt. Das Betreiben dieses Netzwerkes gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Dienstgruppenleitung und ihrer Mitarbeitenden.

**Die Einsatzvorbereitung und die Verantwortung zur Durchführung von Einsätzen soll wieder ausschließlich die Aufgabe des Einsatzdienstes sein.** Diese Reduzierung von Aufgaben der Dienstgruppenleitung und der Fakt, dass die Dienstgruppen um Personal reduziert werden müssen, (um Personal für die Fahrradstreifen zu stellen, den KoB 100 umzusetzen und die 5. Dienstgruppe aufzubauen) bedeutet, dass die *Dienstgruppenleitung ihrem Anforderungsprofil (AP) nicht mehr gerecht wird.* Hier sehe ich die Problematik, dass neue Anforderungsprofile erstellt werden müssen und das neue AP nicht mehr einer 13er-Stelle (DGL) beziehungsweise 12er-Stelle (DGL[V]) entspricht.

Im Entwurf ist vorgesehen, dass die **Dienstgruppenleitung (DGL) die Wache zu besetzen** hat. Der DGLer wird wieder „Wachleiter alter Art“ (vor dem BMO), nur, dass jetzt noch jede Menge *administrative Aufgaben hinzukommen.* Beispielphaft zu nen-

nen sei der Mehraufwand durch die sich ausdifferenzierende Planung im PuZMAN-System, die Meldeverpflichtungen im POLMAN-System, die statistische Erfassung aller geführten Mitarbeitergespräche (vom Orientierungs- bis zum Jahresgespräch).

Da die DGL **tourenmäßig mit der Dienstgruppe die Wache besetzen** soll, hätten die DGL *künftig weniger Zeit für die Kommunikation* mit den Mitarbeitenden, anderen Führungskräften, der Abschnittsleitung und den anderen Funktionsbereichen. Die Folgen wären:

- > *Informationsdefizite, fehlende Flexibilität und geringeres Reaktionsvermögen bei Krankmeldungen.*
- > Dazu kommt eine erhebliche *Einschränkung der Personalentwicklung.* Wenn DGL den W1 permanent besetzen, bedeutet das eine *Zurückstufung für die Mitarbeitenden, die seit Jahren als W1 eingesetzt wurden.* Das galt als Personalentwicklungsmaßnahme für künftige Führungskräfte.
- > Auch darf nicht vergessen werden, dass der W1 eine *Voraussetzung für die 11er-PHK-Stelle* im Basisdienst auch für die Kolleg(inn)en ist, die per Handschlag in den gehobenen Dienst gelangt sind.
- > Zudem sind **DGL schon grenzwertig belastet.** Sie müssen bis zum letzten Dienst Schichtdienst leisten. Der Stresslevel ist bis ins hohe Alter erheblich. Viele von ihnen sind erfahrene Mitarbeitende, oft älter als 50 Jahre. *Sie wieder in den Funkwageneinsatz zu schicken, ist abzulehnen.* ■



DPoIG Berlin im Porträt: Wer mischt bei uns so mit? Wir porträtieren die Menschen backstage. Besser gesagt: Ihr porträtiert euch selbst.

## „Eine der besten Entscheidungen meines Lebens.“

Unser Prinzip: Wir schicken dir einen üppigen Fragebogen. Du antwortest, worauf du Lust hast. In dieser Ausgabe: Polizeikommissar Maurice Schumann, Vorsitzender im KV Direktion 3 (Ost).

**Wie heißt du?** Maurice Schumann

**Wie alt bist du?** 35 Jahre.

**Wo bist du geboren?** Ich bin ein Berliner Ureinwohner.

**Was arbeiteten deine Eltern? Hast du Geschwister?** Ich bin ein stolzes Einzelkind einer Sherifffamilie.

**Wie bist du ausgebildet?** Abitur, Grundwehrdienst, Studium Wirtschaftsingenieurwesen, Freiwilliges Soziales Jahr, Ausbildung zum Augenoptiker, Studium bei der Polizei in Berlin. Da war so ziemlich alles dabei.

**Warum bist du zur Polizei gegangen?** Schon in der Schule und Ausbildung zum Optiker stellte ich fest, dass ich viel Ge-

lerntes nie wieder brauchen werde. Ich will aber etwas Sinnvolles mit meiner Arbeitsleistung anfangen. Der Großteil meiner Verwandten war bei der Bundeswehr beziehungsweise der Nationalen Volksarmee oder ist bei der Berliner Polizei. Das prägt. Vor allem durch die vielfältigen Aufgaben, die meine Mutter bei der Polizei schon wahrgenommen hat, erkannte ich die Chancen. 2017 habe ich den Sprung zur Berliner Polizei geschafft. Eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

**Was bist du: Choleriker oder Buddha?** Ich bin eher der Buddha-Typ. Nicht ganz so entspannt, aber von Rumbrüllen halte ich nichts.

**Welchen Dienstgrad hast du?** Ich bin Polizeikommissar.

**Welche Funktion hast du aktuell?** Ich bin wie die meisten Berufsanfänger im EWA-Dienst. Ich liebe die Abwechslung und dass es auch im Alltagsgeschäft immer wieder Situationen gibt, die neue Problemlösungen erfordern.

**Wann bist du in die DPoIG eingetreten?** Im April 2017 zum Studienbeginn. Ich hatte bis zum Dezember 2021 gelegentlich bei den Vorbereitungen für die Einstellungsveranstaltungen geholfen. Seit Dezember darf ich mich Vorsitzender des KV Dir 3 nennen. Für dieses Vertrauen bin ich wahnsinnig dankbar und zugegeben ziemlich stolz.

**Was siehst du im Moment als allerwichtigste Aufgabe?** Ich versuche, die Relevanz von Gewerkschaftsarbeit bei den Kolleg(inn)en wieder bekannter zu machen und eine bessere Zugänglichkeit zu etablieren.



Polizeikommissar Maurice Schumann leitet seit Anfang Dezember 2021 den KV Direktion 3 (Ost).

**Welche Hobbys hast du?** Ich liebe mein Mountainbike. Ich wünschte, es gäbe mehr Berge in und um Berlin.

**Wo lädst du deine Batterien auf?** Beim Mountainbiken oder PC-Spielen.

**Hast du einen Lieblingsfilm?** The Matrix, Black Hawk Down, Tränen der Sonne, The Witcher, Star Wars, Herr der Ringe, Game of Thrones ...

> MEINUNG: Sascha Lebrun zur Sicherheitspolitik von RGR. Sascha Lebrun ist Vorsitzender im KV Dir 2 (West)

### Der neue (alte) Senat und die innere Sicherheit

In Berlin regiert ein Bündnis aus SPD, Grünen und Linken (RGR = Rot-Grün-Rot). Der Koalitionsvertrag steht und Innensenator Iris Spranger (SPD) hat die Leitlinien bereits im Abgeordnetenhaus vorgetragen. Zu diesen Vorstellungen hat sich unser DPoIG-Mitglied Sascha Lebrun, Vorsitzender des Kreisverbandes Direktion 2 (West), seine eigenen Gedanken gemacht. Wir drucken sie hier für euch ab.

Der neue Berliner Senat und seine Vorstellung zur Stärkung der inneren Sicherheit sind so weltfremd und unbegreiflich, dass man nur den Kopf schütteln kann.

Da will der neue Senat die Fahrradstaffeln aufstocken, wobei die bereits bestehenden Staffeln nur mit Mühe genügend Mitarbeitende fanden, die wiederum in ihren alten Dienststellen fehlen.

Da soll der Kontaktbereichsdienst ausgeweitet werden, obwohl nach einem Jahr die Erprobung noch nicht beendet ist und für den KOB kein eigenes Anforderungsprofil vorhanden ist.

Gleiches gilt für den Taser. Vor seiner Einführung sollte eine Probephase stattfinden. Sie läuft jetzt bereits seit einigen Jahren. Die Entscheidung zur Einführung des Tasers bleibt die Politik bis heute schuldig.

Weiterhin ist von einer festen Wache im Bereich des Kottbusser Tors die Rede. Man fragt sich, woher das Personal kommen soll. Das Problem ist nicht die Polizeipräsenz vor Ort, sondern die fehlende, schnelle und konsequente Verurteilung der Straftäter. Viele der Straftäter am Kotti, Görli und so weiter sind Intensiv-, Mehrfach- oder Wiederholungstäter.

Der Neubau einer Wache würde Geld kosten. Es sollte besser in die Sanierung bestehender Dienstgebäude gesteckt werden.

Es wirkt auch befremdlich, dass im Innenstadtbezirk eine Wache gebaut werden soll, die Außenbezirke von der Politik aber vergessen werden. Diese erfahren seit Jahren einen stetigen Einwohnerzuwachs und

Veränderung der sozialen Strukturen. Ein Ende ist nicht in Sicht, da neue Siedlungen gebaut werden beziehungsweise in Planung sind. Einige Abschnitte gelangen schon heute an ihre personelle und logistische Grenze.

Auch die mobilen Wachen sollten neu überdacht werden. Oft fehlt den mobilen Wachen das nötige Personal und die Resonanz in der Bevölkerung ist meist gering. Der Kosten-Nutzen-Faktor bei den mobilen Wachen klafft weit auseinander.

Einige der alten Maßnahmen und neuen Ideen sind diskutabel, andere sollten vom Ballast der Parteienideologie befreit werden.

Die DPoIG Berlin fordert die verantwortlichen Politiker(innen) auf, erst bestehende Maßnahmen zum Abschluss zu bringen, bevor sie mit neuen Ideen und Forderungen aufwarten. Unsere Vertreter unterstützen sie hierbei gerne mit ihrer Expertise.



# Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen Beteilige dich: Geh' wählen!

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2022 finden die regelmäßigen Wahlen zu den örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), den Gesamt-JAVen und der Haupt-JAV im Land Berlin statt.

Die Termine sind etwas verschieden: Bei der Polizei Berlin werden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Zeitraum vom 14. bis 31. März 2022 stattfinden, die GJAV-Wahlen werden im Zeitraum vom 14. März bis 31. Mai 2022 durchgeführt.

Unsere Kandidat(inn)en können für die Jugendlichen, Auszubildenden und Studierenden Verantwortung übernehmen und sich für die Interessen unserer jüngeren Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

Wahlberechtigt für die GJAV sind alle - Jugendliche und Auszubildende - Beschäftigten der Polizei Berlin (zum Wahltag) unter 27 Jahren.

Wahlberechtigt für die JAV sind alle - Jugendliche und Auszubildende - Beschäftigten der Polizei Berlin (zum Wahltag) unter 27 Jahren.

dende - Beschäftigten der Polizeiakademie bzw. der Direktion Zentraler Service, jeweils (zum Wahltag) unter 27 Jahren.

Was bringen deine wählbaren Kandidat(inn)en mit? Sie müssen:

- > sich in der Ausbildung beziehungsweise im Studium befinden und
- > der jeweiligen Dienststelle angehören.
- > Es ist egal, ob sie sich noch in Ausbildung oder im Studium befinden oder schon im Status auf Probe oder Lebenszeit sind.

Welche sind die Vorteile und Aufgaben in der GJAV/JAV?

Deine Vertretenden  
> lernen viele gleichgesinnte Kolleg(inn)en aus der gesamten Berliner Polizei kennen und knüpfen neue interessante Kontakte.

- > gewinnen einen tiefen Einblick in und Verständnis für die Strukturen und Arbeitsweisen unserer großen Behörde.
- > können Probleme direkt an die Polizeipräsidentin oder den Vizepräsidenten oder die Leitung der Polizeiakademie herantragen und gemeinsam eine Lösung erreichen.
- > können DICH als jungen Kolleg(in) unterstützen.
- > Die kurzen regelmäßigen Treffen der GJAV/JAV gelten als Dienstzeit.

> Die/der Vorsitzende der GJAV/JAV wird von der dienstlichen Tätigkeit freigestellt.

Wenn du Lust hast, ebenfalls Veränderungen zu bewirken, dann melde dich bei uns.

Alle Kontaktdaten findest du im Kasten links unten. Oder scanne den QR-Code.



## Dein Einsatz zählt! So mischt du mit

Die Aufstellungen für die Kandidaturen sind abgeschlossen. Nicht dabei? Du kannst dich trotzdem einbringen. Wende dich an unseren Beisitzer Jugend, Marvin Magull, per E-Mail unter [marvin.magull@dpolg-berlin.de](mailto:marvin.magull@dpolg-berlin.de) oder an Behnam Teimouri-Hashtgerdi, Vorsitzender im Kreisverband Polizeiakademie/ Junge Polizei: [behnam.teimouri-hashtgerdi@dpolg-berlin.de](mailto:behnam.teimouri-hashtgerdi@dpolg-berlin.de)

Oder schreibe uns: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de). Wir erklären dir alles, was du wissen möchtest.



> Engagiert vor Ort an der Polizeiakademie an der Charlottenburger Chaussee sind Alexander Strauch (oben) und Carsten Neye, stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband Dir ZeSo (Gef 1).

## Willkommen bei der Berliner Polizei 40 neue Kolleg(inn)en beim ZOS

Am 1. Februar haben wir 40 neue und dringend benötigte Kolleginnen und Kollegen für den Bereich Zentraler Objektschutz begrüßt. Wir wünschen den künftigen Polizeibeschäftigten auch hier einen guten Start und sagen: Herzlich willkommen bei der Berliner Polizei!



> Aktivisten kleben sich auf Fahrbahnen – Neu: EG „Asphalt“

„Wer Autobahnen blockiert, gefährdet Menschenleben“

Seit 24. Januar blockieren Mitglieder der Initiative „Letzte Generation“ immer wieder Autobahnen und Straßen vorrangig in Berlin. Sie wollen damit auf Lebensmittelverschwendung aufmerksam und die Autobahn zum „Ort des Widerstands“ machen, so eine Aussage während der Online-Pressekonferenz Anfang Februar. Eines ihrer Ziele ist ein Gesetz gegen Lebensmittelverschwendung.

„Wer Autobahnen blockiert, gefährdet Menschenleben, wenn ein Rettungswagen nicht mehr durchkommt. Dafür gibt es keine Entschuldigung.“ So kommentiert der Landesvorsitzende der DPoIG Berlin, Bodo Pfalzgraf, die Aktivitäten der „Letzten Generation“.

Dutzende Blockaden haben zu stundenlangem Stillstand und Staus in Berlin geführt: Allein vom 24. Januar bis 8. Februar

- > gab es 29 Blockaden.
- > 5 bis 50 Aktivisten haben sich auf Straßen gesetzt oder gelegt.
- > Die Polizei hat mehr als 200 Anzeigen aufgenommen.
- > kam es in 170 Fällen zu Festnahmen beziehungsweise wurden Personalien festgestellt. Es wird immer wieder derselbe Personenkreis aktiv.

Viele der Aktivisten reisen zu den Protesten an, sind also keine Berliner(innen). Inzwischen hat die Polizei die Ermittlungsgruppe „Asphalt“ gegründet.

> Innensenatorin zur geplanten neuen Leitstelle

„Rein politisches Versprechen“

Im Berliner Abgeordnetenhaus hat Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) das Regierungsprogramm vorgestellt. Dabei hat sie sich auch zu den Planungen einer neuen Kooperativen Leitstelle für Polizei und Feuerwehr geäußert, die sie sehr unterstütze. Die DPoIG Berlin bleibt skeptisch:

„Wir warten seit mehr als zehn Jahren auf die neue Leitstelle. Deswegen misstrauen wir solchen Ankündigungen und halten sie für ein rein politisches Versprechen.“ So kommentiert der DPoIG-Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf Sprangers Ausführungen.

Innensenatorin Spranger hat im Innenausschuss den Zustand der Diensträume der Leitstelle wie folgt beschrieben: „Die Polizeileitstelle ist absolut marode. Sie kann den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht werden.“

Der geplante Neubau ist als Kooperative Leitstelle für Polizei und Feuerwehr vorgesehen. Die Innensenatorin sagte, „die Bauplanungsunterlagen sind kurz vor der Fertigstellung“. Doch es gebe eine neue Herausforderung: „Höchstwahrscheinlich wird es eine Kostensteigerung geben, so wie bei allen Bauvorhaben. Aber wir werden das neu bauen“, sagte Iris Spranger.

Zur Erinnerung: Die jüngsten Ausfälle der Notrufnummern liegen wenige Monate zurück. Im November und Dezember 2021 gab es Probleme mit der Telekom.



DPoIG Berlin fordert höhere Investitionen Sanierung der Polizeigebäude verzögert sich weiter

Der Berliner Senat will dem Sanierungs- und Investitionsstau bei der Berliner Polizei von 1,25 Milliarden Euro mit nur 33,5 Millionen Euro begegnen. Wir finden, dass das mangelnde Wertschätzung zeigt.

Wie arbeiten wir denn? So sehen unsere Bedingungen aus:

Polizeibeschäftigte befinden sich teilweise öfter im Dienst als zu Hause bei ihren Familien. Sie versehen 24 Stunden/sieben Tage in der Woche ihren Dienst in Gebäuden, wo

- > teilweise Fenster so marode sind, dass sie dauerhaft versiegelt werden.
- > Sanitäreinrichtungen teilweise so veraltet sind, dass sich nur Stadthistoriker freuen würden.
- > Trinkwasserleitungen immer wieder bedenkliche Schadstoffwerte aufzeigen.
- > Büroräume mit Schimmelbildung versiegelt werden und wochenlang nicht zu nutzen sind.
- > wegen eklatanter Sicherheitsmängel von Dienstgebäuden regelmäßig kriminelle eindringen und Beweismittel/Spuren vernichten können.

Diese Liste könnte man stetig fortsetzen.

Unser Fazit: Polizeibeschäftigte, die jährlich etliche unbezahlte Überstunden leisten, werden durch die Entscheidung des Senats, den Sanierungs- und Investitionsstau bei der Berliner Polizei

von 1,25 Milliarden Euro nur mit 33,5 Millionen Euro zu begegnen, nicht wertgeschätzt.

Mit dieser Entscheidung zeigt sich, welchen Stellenwert die Beschäftigten der Berliner Polizei und die innere Sicherheit bei diesem Senat haben.

Die DPoIG Berlin fordert den Senat von Berlin auf, seine Entscheidung zu überdenken und deutlich mehr Geld zu investieren:

„Der Senatsplan ist so nachhaltig wie ein Eimer Bauschutt. Wir brauchen keine weiteren oberflächlichen Reparaturen. Bringt unsere Gebäude endlich in Schuss und bietet uns menschenwürdige Diensträume“, sagt der DPoIG-Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf.

*In welchem Zustand ist dein Dienstgebäude beziehungsweise deine Arbeitsumgebung? Schreibe uns gerne eine E-Mail an [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de) oder einen Kommentar in unsere Accounts in den sozialen Medien. Oder wende dich an deinen Vorsitzenden im DPoIG-Kreisverband.*

DPoIG – Nah an der Basis





So sieht er aus, der Schlüsselfinder.

Lieber Finder! Bitte werfen Sie diesen Schlüssel unverpackt in einen Briefkasten der Deutschen Post oder rufen Sie an: 030 / 393 30 73  
Bitte senden an:  
Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB  
Alt Moabit 96A · 10559 Berlin



Anonym und doch eindeutig

# Zum Glück gibt es den DPoIG-Schlüsselfinder

Anfang Januar 2022 hat die Deutsche Post unserer Landesgeschäftsstelle (LGS) einen Schlüsselbund mit mehreren Schlüsseln zugestellt.

ahnten. Alle boten an, über die Schlüsselnummer auf ihren Dienststellen nach der/dem

Tage später in der LGS der DPoIG Berlin abholen. Sie war überglücklich.



Diverse Sicherheits-, Kfz-, Fahrrad- und sonstige Schlüssel waren darunter. Grund für die Zusendung war, dass am Bund ein Metallanhänger in Form eines Einkaufswagenlösers mit unserer Anschrift in Berlin-Moabit befestigt war: der DPoIG-Schlüsselfinder.

Fix fotografierte unser LGS-Team den gesamten Schlüsselbund, schickte die Fotos an unser Redaktionsteam und kurz danach ging die Suche nach der/dem Eigentümer/in über die sozialen Medien los. Leider meldete sich erstmal niemand bei uns und vermisste den Schlüsselbund.

Als weiteren Versuch sendete ich morgens am 21. Januar einen Suchaufruf mit einem Foto an die Online-Redaktion der Polizei Berlin und bat, das Foto mit den Schlüsseln an alle Beschäftigten per Dienst-E-Mail zu schicken. Kurz darauf meldeten sich schon Kolleg(innen) vom LKA, von Abschnitten und Hundertschaften, weil sie auf dem Foto einen behördeneigenen Sicherheitsschlüssel er-

Eigentümer(in) zu recherchieren.

Glücklicherweise sah zeitgleich auch die Kollegin, die ihren Schlüsselbund vermisste, den Aufruf und meldete sich direkt bei mir. Sie konnte ihre Schlüssel wenige

Diese kleine Aktion hat mir wieder gezeigt, dass wir eine große Polizeifamilie sind, die sich auch in kleinen Notlagen schnell und unkompliziert unterstützt. Schön, dass der DPoIG-Schlüsselfinder wieder einmal funktioniert hat.

Euer Landesredakteur,  
Kay Biewald

## Ein Dankeschön der Eigentümerin

### „Nutzt den Schlüsselfinder. Es lohnt sich!“

Liebes Team der DPoIG, hiermit möchte ich mich nochmals für die reibungslose Rückführung meines Schlüsselbundes bedanken.

Ohne euch und den DPoIG-Schlüsselfinder hätte ich meine Schlüssel nie wiedergesehen.

Ich möchte jedem Mitglied ans Herz legen, den DPoIG-Schlüsselfinder zu nutzen, es lohnt sich.

Viele Grüße, eure Kollegin



Idee der Senatsverwaltung für Finanzen – HPR stimmt zu, fordert aber Nachbesserung für Arbeitnehmer(innen)

# 1/2 Sonderurlaubstag für Gewerkschaftsarbeit

Die Senatsverwaltung für Finanzen beabsichtigt zukünftig auch halbe Sonderurlaubstage einzuführen. Es geht um staatspolitische, kirchliche, fachliche, gewerkschaftliche, sportliche Zwecke oder persönliche Anlässe.

Dazu wurde Anfang Januar 2022 der Hauptpersonalrat (HPR) gemäß des PersVG zur Mitbeteiligung eingebunden.

Der HPR hat in seiner Sitzung am 1. Februar 2022 der Änderung der Sonderurlaubsverordnung (SURLVO) für Beam-

te(innen) und Richter(innen) zugestimmt und sie auch begrüßt. Für Arbeitnehmende ist bisher keine Änderung vorgesehen. Daher hat der HPR auf eine analoge Anwendung für nicht verbeamtete Angestellte hingewiesen.

Sollte die SURLVO wie beschrieben geändert werden, könnten sich Beschäftigte in

Berlin zukünftig unter anderem für ihre gewerkschaftlichen Tätigkeiten mit einem halben Arbeits-/Diensttag beurlauben lassen.

**Das können wir als DPoIG Berlin nur unterstützen.**

Wir werden weiter berichten und euch auf dem Laufenden halten.



## Nach der Zwangspause Arbeit auf Abruf: Schutzhunde anders ausbilden „Wir brauchen die Hunde für gefährliche Lagen“

Anfang 2022 waren Berlins 49 Schutzhunde eine Woche in einer Zwangspause. Inzwischen dürfen sie wieder zur Arbeit – zum Schutz der Bevölkerung.

Wegen Änderungen in der bundesweit gültigen Tierschutz-Hundeverordnung mussten diese besonders ausgebildeten Polizeihunde ab 1. Januar 2022 im Zwinger bleiben.

Nach Protesten auch von der DPoIG Berlin hat Innensenatorin Iris Spranger die Tiere nach einigen Tagen wieder in den Dienst stellen lassen. Denn die Neuregelungen der Tierschutz-Hundeverordnung betreffen nur die Ausbildung, Erziehung und das Training der Hunde.

„Es wird derzeit geprüft, wie die Ausbildung polizeilicher Schutzhunde im Rahmen der geltenden Rechtslage gestaltet werden kann“, heißt es in einer Pressemitteilung der Senats-

verwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport. Dort werden Übergangsregelungen angekündigt.

Das Land Niedersachsen hat eine Gesetzesinitiative in den Bundesrat eingebracht, mit dem eine Ausnahme von dem Verbot im Rahmen der Diensthundeausbildung geregelt werden soll.



© DPoIG Berlin/pixelsnot aus Canva Pro



© DPoIG Berlin/majoros aus Canva Pro

Die Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport unterstützt diese Initiative.

Dazu äußert sich Torsten Riekötter, stellvertretender Landesvorsitzender der DPoIG Berlin:

„Die Schutzhunde der Polizei Berlin sind wichtige und notwendige „Einsatzmittel“ für anspruchsvolle Einsatzlagen. Wir brauchen weiterhin die gut ausgebildeten Diensthunde, die unsere Kolleginnen und

Kollegen auch in gefährlichen Situationen unterstützen.

Daher fordern wir die Politik auf, die gesetzlichen Bestimmungen schnellstmöglich zu ändern beziehungsweise Ausnahmeregelungen zu erlassen.“



© DPoIG Berlin

Partnerangebot  
für Mitglieder der DPoIG

## FLYING DREAMS im Wintergarten

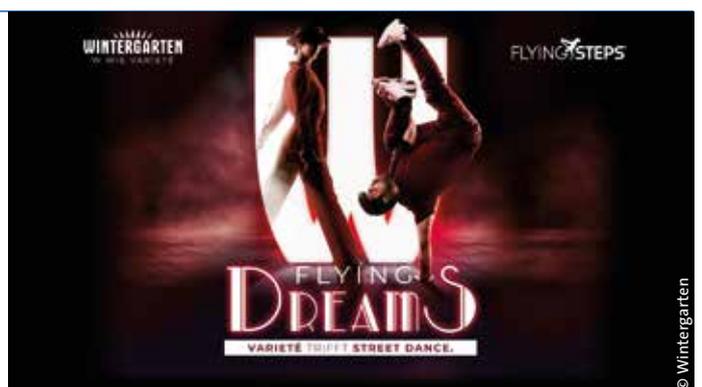
In FLYING DREAMS gehen zwei Welten eine faszinierende Liaison miteinander ein, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein könnten. Die weltweit gefeierten Breakdance-Stars der Flying Steps treffen in einer kongenialen Zusammenarbeit auf hochkarätige Stars der Varieté-Welt.

Übrigens feiert das Wintergarten Varieté, die Legende unter

den Varieté-Theatern, 2022 sein dreißigjähriges Bestehen. Auf jeden Fall ein Grund mehr, mal wieder ins Varieté zu gehen.

### ■ Angebot

Für Vorstellungen am Mittwoch, Donnerstag oder Sonntag gibt es **25 Prozent Ermäßigung** (Preiskategorie 1 oder 2 nach Verfügbarkeit)



© Wintergarten

### ■ Buchung

- über Telefon: 030.588433 Mo.–So. 11 bis 18 Uhr. Stichwort: DPoIG
- über [www.wintergarten-berlin.de](http://www.wintergarten-berlin.de) Stichwort DPoIG in der Rubrik Ermäßigungscode beim Zahlvorgang eintragen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Wintergarten Team



Hier geht es per QR-Code zu den Tickets:



## > Termine

### 23. März: Mitgliederversammlung KV Dir 2 (West)

Wir treffen uns um 18 Uhr im Cafe Milefiori, Breitestr. 35 in 13597 Berlin-Spandau. Jedes DPoIG-Mitglied der Dir 2, insbesondere an unserer Arbeit Interessierte, sind eingeladen. Bitte meldet euch vorher an bei: [sascha.lebrun@dpolg-berlin.de](mailto:sascha.lebrun@dpolg-berlin.de)

### 31. März: Mitgliederversammlung KV Dir 4 (Süd)

Wir treffen uns um 18 Uhr in der Kantine (5.OG) an der Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen oder dementsprechende Absagen per E-Mail unter: [torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de](mailto:torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de)

## 30. März: Ü-55-Generation unterwegs Feuerland-Wanderung

Zum Start in den Frühling ist die Ü-55-Generation der DPoIG Berlin eingeladen, am 30. März 2022, ab 15 Uhr an einer Wanderung durch „Feuerland“ teilzunehmen.

Wir treffen uns um 14.45 Uhr in Berlin-Mitte, Chausseestr./Ecke Invalidenstr., am Ausgang des U-Bahnhofs „Naturkundemuseum“ (U6).

Für geschichtlich Interessierte hält Steffen Lehbrink, unser stellvertretender Beisitzer Senioren, historische Fakten bereit. Am Ende des knapp zweistündigen Rundgangs werden wir die Ackerhalle erreichen und können, so gewünscht, im Restaurant „Papa Pane“ (Ackerstr. 23 in 10119 Berlin) einkehren. Wenn wir Glück haben, können wir noch in die Katakomben der Ackerhalle hinabsteigen.

Wir bitten alle Interessierten um Anmeldung bis zum 17. März 2022 telefonisch oder per E-Mail bei der Landesgeschäftsstelle der DPoIG Berlin. Bitte gebt bei der Anmeldung an, wo ihr teilnehmen möchtet:

- > nur bei der Wanderung,
- > bei der Wanderung und dem Restaurantbesuch,
- > nur beim Restaurantbesuch.

Letztere erscheinen bitte um 16.45 Uhr am Restaurant.

Alle Teilnehmenden erhalten wenige Tage vor dem Gaststättenbesuch eine E-Mail mit den aktuellen Coronaregelungen.

*Auf ein Wiedersehen freuen sich eure Beisitzer Senioren  
Holger Schulz und  
Steffen Lehbrink*

## > Herzlichen Glückwunsch



> Herzlichen Glückwunsch zur Wahl! Seit 16. Februar ist Giuseppe Kuchenbecker-Senese (links) stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband Ordnungsamt. Der Vorsitzende Oliver Howe gratuliert.

## Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

# 0177.3008710



© aratian/Fotolia

## Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

### Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in deiner Nähe!



**Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.**  
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin  
E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.85784380

## Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 12. April 2022.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

- > **Landesredakteur DPoIG Berlin**  
Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin,  
oder E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



## Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter **030.3933073-74** vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

